



An den

**Landrat des Kreises Wesel
Herrn Ingo Brohl**

**Bündnis 90/Die Grünen
im Kreistag Wesel**

Reeser Landstr. 31, 46483 Wesel
Telefon 0281 207 2004
eMail gruene-fraktion@kreis-wesel.de

Fraktionsvorsitzender

Hubert Kück
Telefon 0281 27324
Mobil 0173 2719581

26.10.2026

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Hitze- und Klimaresilienz bei kreiseigenen Gebäuden

Sehr geehrter Herr Landrat Brohl,

wir beziehen uns auf die Beantwortung der Kreisverwaltung zur Anfrage mit der Drucksachennummer 386/XI vom 14.10.2026.

Daraus ergibt sich, dass bei den kreiseigenen Gebäuden grundsätzlich weiterer Handlungsbedarf zur Verbesserung des Hitzeschutzes besteht. Zugleich weist die Verwaltung darauf hin, dass aufgrund der Vielzahl anstehender Sanierungsmaßnahmen kurzfristige Maßnahmen möglichst so gewählt werden sollten, dass sie im Zuge späterer Sanierungen nicht wieder zurückgebaut oder wesentlich verändert werden müssen.

Vor diesem Hintergrund bittet die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen um Beantwortung folgender Fragen:

1. Geeignete Maßnahmen

Welche baulichen, technischen, gestalterischen und organisatorischen Maßnahmen sind aus Sicht der Verwaltung grundsätzlich geeignet, die Hitze- und Klimaresilienz der kreiseigenen Gebäude und ihrer unmittelbaren Außenbereiche zu verbessern?

Dabei wird um eine Einordnung gebeten, welche Maßnahmen insbesondere bei unterschiedlichen Gebäudesituationen – etwa bei bestehenden Gebäuden, bei anstehenden Sanierungen sowie bei Neubauvorhaben – sinnvoll und wirtschaftlich umsetzbar sind.

2. Finanzielle Auswirkungen bei Bestandsgebäuden

Welche Finanzmittel wären nach derzeitiger Einschätzung erforderlich, um bei denjenigen Bestandsgebäuden des Kreises, bei denen ein entsprechender Handlungsbedarf besteht, geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Hitzeresilienz umzusetzen?

Dabei soll insbesondere unterschieden werden zwischen

- Maßnahmen, die kurzfristig bzw. unabhängig von größeren Baumaßnahmen umgesetzt werden können,
- Maßnahmen, die sinnvoll mit ohnehin vorgesehenen Sanierungs-, Umbau- oder Instandhaltungsmaßnahmen verbunden werden können, und
- Maßnahmen, die einen darüber hinausgehenden eigenständigen Investitionsbedarf auslösen würden.

3. Berücksichtigung bei bereits geplanten Bau- und Sanierungsmaßnahmen

Bei welchen bereits geplanten, laufenden oder unmittelbar anstehenden Bau-, Sanierungs- und Umbaumaßnahmen des Kreises können Anforderungen an die Hitze- und Klimaresilienz bereits berücksichtigt bzw. integriert werden?

Dabei wird insbesondere um eine Darstellung gebeten, bei welchen Vorhaben entsprechende Maßnahmen bereits Bestandteil der Planung sind und bei welchen Vorhaben eine entsprechende Prüfung noch erfolgen soll.

4. Konsequenzen für zukünftige Bauvorhaben

Aus Sicht der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sollte es handlungsleitendes Ziel der Kreisverwaltung sein, Klimaresilienz bei zukünftigen Bauvorhaben frühzeitig und verbindlich in die Planungsprozesse zu integrieren, um den Auswirkungen des Klimawandels angemessen zu begegnen und spätere Folgekosten möglichst zu vermeiden.

Hierfür erscheint ein übergeordnetes Konzept sinnvoll, das bei allen zukünftigen Bauvorhaben des Kreises Wesel eine verbindliche und standardisierte Prüfung geeigneter Maßnahmen zur Hitze- und Klimaresilienz vorsieht.

Vor diesem Hintergrund bitten wir die Verwaltung um eine Einschätzung, welche grundsätzlichen Anforderungen an die Hitze- und Klimaresilienz künftig bei Neubau-, Umbau- und Sanierungsvorhaben des Kreises berücksichtigt werden sollten und wie diese in einen entsprechenden Prüfprozess eingebunden werden könnten.

Dabei soll insbesondere erläutert werden, wie sich entsprechende Anforderungen bereits in frühen Planungsphasen systematisch berücksichtigen lassen, um eine vorausschauende und wirtschaftliche Umsetzung sicherzustellen und kostenintensive Nachrüstungen zu vermeiden.

Begründung

Die zunehmende Häufigkeit und Intensität von Hitzeperioden stellen öffentliche Gebäude und ihre Nutzerinnen und Nutzer vor wachsende Herausforderungen. Der Hitzesommer 2026 hat erneut deutlich gemacht, dass hohe Temperaturen auch für

Einrichtungen des Kreises Wesel konkrete Auswirkungen auf Arbeits-, Lern- und Aufenthaltsbedingungen haben können.

Aus Sicht der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ergibt sich die Notwendigkeit, Maßnahmen zur Verbesserung der Hitze- und Klimaresilienz stärker mit der ohnehin erforderlichen baulichen und investiven Entwicklung der kreiseigenen Gebäude zu verbinden. Ziel sollte es sein, geeignete Maßnahmen dort frühzeitig zu berücksichtigen, wo Gebäude langfristig genutzt, saniert, umgebaut oder neu errichtet werden.

Dabei soll nicht allein die technische Nachrüstung einzelner Gebäude im Vordergrund stehen. Vielmehr sind unterschiedliche bauliche, technische, gestalterische und organisatorische Maßnahmen unter Berücksichtigung ihrer Wirksamkeit, ihrer Wirtschaftlichkeit und des jeweiligen Gebäudezustands zu betrachten.

Eine solche Betrachtung kann zugleich dazu beitragen, erforderliche Investitionen vorausschauend zu planen und zu vermeiden, dass Maßnahmen zur Anpassung an zunehmende Hitze später mit vermeidbaren zusätzlichen Kosten nachgerüstet werden müssen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading 'Hubert Kück' in a cursive style.

Hubert Kück
(Fraktionsvorsitzender)